

Schwarzwälder Tageszeitung

Aus den "Tannen"

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt - Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Wochentl. 8 mal. / Bezugspreis: Monatl. 1.50 Mk., die Einzelnummer kostet 10 Pfg. Für teleph. erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr. Rabatt nach Tarif, der jedoch bei Abrechnung der Zeitung / Politisch-Konto Stuttgart 8780 / Telegr.-Adr.: „Tannenblatt“ / Telef. 11

Nummer 217 | Altensteig, Samstag den 15. September 1928 | 51. Jahrgang

Zur Lage.

Die Völkervereinigung in Genf hat in dieser Woche eine Sensation gebracht, denn die Rede, die der französische Außenminister Briand am 10. September vor der Völkervereinigung gehalten hat, hält noch immer nach, und sie wird in allen Lagern gewertet als der Ausdruck für eine neue politische Linie in der europäischen Politik. Reichskanzler Müller hatte in maßvoller Form, aber schärfer als Stresemann, das Verlangen der Ideen des Völkervereinigung in der Abrüstungs- und Minderheitenfrage geschildert, hatte aber von Zweifeln und Sorgen erfüllten Stimmung des deutschen Volkes Ausdruck gegeben, nachdem vor ihm die Vertreter der nordischen Länder ähnliche Ausführungen gemacht hatten. Der Reichskanzler betonte mit Recht den Anspruch des entwaffneten deutschen Volkes auf die Entwaffnung auch der anderen Mächte. Denn im Versailler Vertrag steht es geschrieben, daß die Entwaffnung Deutschlands „den Anfang der allgemeinen Beschränkung der Rüstungen aller Nationen ermöglichen soll“. Der Anfang ist in Deutschland und bei seinen früheren Bundesgenossen gemacht, aber die Fortsetzung fehlt. Alle die mannigfachen Rüstungen der letzten Jahre seitens der europäischen Mächte sind ein Hohn auf den Völkervereinigung und ein Vertragsbruch. Der Kanzler beleuchtete das fehlende Vertrauen und forderte die Einberufung der Entwaffnungskommission. Das doppelte Gesicht, das die internationale Politik dem einfachen Mann im Volke bietet, nötige eine klare Entscheidung herbeizuführen.

Auf diese Rede hat Briand geantwortet, nachdem auch der österreichische Bundeskanzler Seipel die Forderung nach Abrüstung und Minderheitenschutz begründet hatte. Briands Worte sind mit einem Wutausbruch vergleichbar, und sie haben in Genf, in Berlin und in der ganzen Welt Befremden und Bestürzung hervorgerufen, nur bei den Trabanten Frankreichs Beifall gefunden. Überall wurde die Rede als ein Schlag gegen die Verständigungspolitik gewertet. Bisher bewunderte man an Briand die harmonische Verbindung zwischen der Befolgung hoher Menschheitsziele mit der Wahrnehmung französischer Lebensinteressen. Briands Rede war eine scharfe Polemik gegen Deutschland und gegen den Reichskanzler, dem er sogar seine Parteizugehörigkeit unter die Nase rieb.

Briands Worte waren ein Machtspruch, die bewiesen, daß die englisch-französische Politik zusammengeht, daß die französische Vormacht in Europa feststeht und daß alle die Friedensworte der letzten Jahre eitel Trug waren.

Nur langsam ist die Frage der Rheinlandräumung zur Erörterung gekommen. Der Widerwille Frankreichs und Belgiens war schon bei den Einzelbesprechungen in Erscheinung getreten. Dann ist man allmählich nicht zu Verhandlungen, sondern zu „Besprechungen“ der fünf Mächte (Frankreich, England, Italien, Japan und Belgien) unter Zuziehung Deutschlands gelangt, die bisher zweimal stattgefunden haben. Zum Wochenabschluss ist Briand nach Paris gefahren und hat einem Ministerrat berichtet. Deutschland fordert die Räumung als Rechtsanspruch ohne Gegenleistung als notwendigen Ausfluß der Locarno- und Völkervereinigungspolitik. Frankreich will eine Gegenleistung, eine Vorleistung auf die Daweszahlungen, einen Abschritt der Dawesobligationen als Kompensation. Aber es will noch mehr, nämlich eine über den Vertrag von Versailles und das Nachforschungsprotokoll hinausgehende Kontrolle im besetzten Gebiet. Am stärksten wird Frankreich in diesen Forderungen vom Belgier Homans unterstützt. Es ist klar, daß der einseitige Kontrollgedanke für Deutschland als Völkervereinigungsmittel unannehmbar ist.

Aus Spanien kamen Nachrichten über drohenden Umsturz. Am 13. September waren es fünf Jahre, daß Spaniens Diktator, General Primo de Rivera, die Staatsgeschäfte leitete. Nun sollte der Sturz des diktatorischen Systems über Nacht bewerkstelligt werden, während der König außer Landes ist. Aber das Komplott ist niedergeschlagen und hunderte Verdächtige wurden ins Gefängnis geworfen. Auch der König fühlt sich in der Gesellschaft seines Diktators nicht ganz wohl, aber Primo hat es verstanden, sein Schicksal mit dem des Königs zu verknüpfen und so ist es nicht ausgeschlossen, daß, wenn Primo fällt, auch die Monarchie abtreten muß. Die persönliche Autorität des Diktators ist im Rückgang seit dem Skandal mit seiner ausgegangenen Verlobung. Auch die außenpolitischen Erfolge befriedigen nicht. Die Unzufriedenheit des Volkes, durch Teuerung und Arbeitslosigkeit hervorgerufen, darf aber nicht nach deutschen Maßstäben gemessen werden.

Auch in der innerdeutschen Politik haben die Genfer Vorgänge schon Wellen geworfen. Abgelesen von den parteipolitischen Zwischenstufen, die in den Kommentaren der Berliner Asphaltpresse zum Ausdruck kamen, muß der Vorstoß der Deutschnationalen angeführt werden, welche die Einberufung des Auswärtigen Ausschusses und eine Berichterstattung des Reichskanzlers in Berlin fordern. Ein förmlicher Kabinettsrat soll erst dieser Tage in Berlin zusammentreten, um über die Genfer Ereignisse zu sprechen.

Prächtige Herbsttage haben die großen Versammlungen von Vereinen und Organisationen begünstigt. In Salzburg sind die Juristen verammelt und haben eine Entschließung für Verrechtlichung der Justiz angenommen, in Karlsruhe tagten die deutsch-evangelischen Pfarrer, in Köln die Bankleute und in Breslau ist der große Genossenschaftstag.

Gegenleistung für die Räumung

London, 14. Sept. In einem Bericht des Genfer Berichterstatters des Reuterschen Büros heißt es u. a., die am Sonntag stattfindende Wiederaufnahme der Rheinlandbesprechungen werde aller Wahrscheinlichkeit nach mit der Verweisung der verschiedenen Seiten der Frage an einen Sachverständigenausschuß zur Prüfung enden. Es werde viel von der Schaffung eines Ausschusses zur Prüfung der militärischen und finanziellen Seiten der Frage gesprochen. Im allgemeinen sei die Stimmung unter allen an der Erörterung teilnehmenden Vertretern ziemlich hoffnungsvoll.

Bertinaz meldet dem „Daily Telegraph“ aus Genf, die Hauptaufgabe der Körperschaft von Sachverständigen, deren Schaffung geplant werde, bestche darin, dem Dawesplan eine endgültige Gestalt zu verleihen, beispielsweise die Gesamtsumme zu bestimmen, der die von Deutschland entrichteten Jahreszahlungen entsprechen. Diese Körperschaft werde auch zu prüfen haben, welche Reformen in den Dawesplan eingefügt werden könnten, die den Verlauf des Dawes-Schuldendienstes an private Kapitalanleger gestatten, und soweit wie möglich auf eine Gewähr hinauslaufen würden, daß sich Deutschland seinen Verpflichtungen nicht entziehe. Gestern vormittag sei dem Reichskanzler die Versicherung gegeben worden, daß die Sachverständigen ihre Arbeit rasch durchführen würden, und daß die Räumung stattfinden werde, wenn ein bestimmter Plan endgültig von allen Mächten angenommen werden sei.

Bertinaz ist der Ansicht, es werde in Frankreich dagegen geltend gemacht werden, daß eine solche Reform des Dawesplanes an sich, getrennt von einer Milderung der Kriegsschuld, keine wirkliche Gegenleistung für die Räumung des Rheinlandes darstelle. Briand habe wahrscheinlich, um diese augenfällige Lücke auszufüllen, eine Art Vorwurf für die Kontrolle des entmilitarisierten Rheinlandes unterbreitet, der die Kontrolle beider Seiten der französisch-deutschen Grenze vorsehe.

Natürlich werde ein solcher Ausschuß nicht bedeuten, daß Frankreich durch eine entmilitarisierte Zone behindert werde, die mit der gemäß Artikel 42 und 43 des Versailler Vertrages geschaffenen entmilitarisierten Zone auf der deutschen Seite verglichen werden könne. Es bedeute einfach, daß Deutschland, wenn es glaube, daß Frankreich einen Angriff auf Deutschland beabsichtige oder vorbereite, und Frankreich, wenn es glaube, daß Deutschland einen Angriff beabsichtige oder vorbereite, oder nicht voll die Bestimmungen für die Entmilitarisierung des Rheinlandes achte, in der Lage sein würde, den Ausschuß anzurufen, statt die Frage dem Urteil des Völkervereinigungsrates in Genf zu unterbreiten.

Pariser Blätter über die Räumungsbesprechung

Paris, 14. Sept. Die Sonderberichterstatter der Pariser Blätter in Genf stellen gleichlautend fest, daß im Laufe der gestrigen Räumungsbesprechung die Verhandlungen Fortschritte gemacht haben. Nach ihren Veröffentlichungen stehen die Dinge folgendermaßen: Der Reichskanzler habe unter dem Vorbehalt der Zustimmung seiner Kollegen zugestanden, daß Sachverständige die Möglichkeit zur Mobilisierung und Kommerzialisierung eines Teiles der Dawesobligationen prüfen. Der Reichskanzler wolle jedoch die Versicherung haben, daß die Arbeiten dieser Konferenz an der auch deutsche Sachverständige teilnehmen würden, sich rasch vollziehen, damit die Entscheidung über das Ende der Rheinlandbesetzung nicht verzögert werde. In zweiter Linie, so erklärt man, verhandele man über die Kontrolle und pläne die Einsetzung eines Vergleichs- und Feststellungsausschusses, der einen internationalen Charakter trage. Es sei nicht mehr, wie früher, von elements stables, also von einseitiger Kontrolle, wie früher. Der Sitz des neuen Ausschusses sei nicht mehr im Rheinlande, sondern in Genf. „Petit Parisien“ berichtet, wenn man sich über die Mobilisierung eines Teiles der Dawesobligationen einig oder wenn ein Einverständnis über die Regelung der Sicherheitsfrage erzielt werde, würden Frankreich und seine Alliierten die Räumung der zweiten Zone schon zum Ende dieses Jahres ins Auge fassen. Was die gesamte Räumung anbetreffe, die der Gegenstand einer sehr klaren grundsätzlichen Erklärung werde, so könne sie erst durchgeführt werden, wenn die ins Auge gefassten Finanzoperationen festgelegt seien.

Der Kanzler an Graf Westarp

Berlin, 15. Sept. Im Verlauf der deutschnationalen Aktion hatte Graf Westarp durch das Auswärtige Amt dem Kanzler mitteilen lassen, er möge von weiteren Verhandlungen absehen und zwecks Fühlungnahme mit dem Auswärtigen Ausschuß des Reichstags vorübergehend nach Berlin zurückkehren. Die Antwort des Reichskanzlers an die Deutschnationale Volkspartei ist, laut „Berliner Tageblatt“, gestern in Berlin eingetroffen. Sie besagt, daß bereits vor Eintreffen der deutschnationalen Anregung die Besprechung für den kommenden Sonntag festgesetzt worden sei und die Verabredung im deutschen Interesse nicht mehr rückgängig gemacht werden könne. Der Kanzler erklärte, die Delegation werde nur im Rahmen ihrer Befugnisse handeln und selbstverständlich auch dem Auswärtigen Ausschuß des Reichstags zur Verfügung stehen.

Die Genfer Besprechungen

Berlin, 14. Sept. Ueber die Besprechungen der Vertreter der sechs Mächte in Genf wird in der heutigen Nummer der Deutschen Diplomatisch-Politischen Korrespondenz u. a. ausgeführt: Nachdem von französischer Seite sehr bedauerlicherweise Einzelheiten über die vertraulichen Besprechungen in die Öffentlichkeit gekommen sind, kann festgestellt werden, daß die französischen Wünsche sich auf eine Erweiterung und einen Ausbau der Locarno-Verträge, d. h. im Rheinpakt geschaffenen Organisation erstrecken. Es handelt sich dabei um einen französischen Vorschlag zur Schaffung einer Feststellungs- und Vergleichskommission (Commission de constatation et de conciliation) deren Charakter, Zusammensetzung und Befugnisse natürlich noch einer genauen Prüfung unterliegen müssen. Festzustellen ist aber jetzt schon, daß eine solche Kommission nur in Frage kommt nach Vollzug der Gesamtträumung des Rheinlandes. In die Einzelheiten dieses Projektes ist noch nicht eingetreten worden und es handelt sich für uns vorläufig darum, ob dieser Vorschlag überhaupt eine Plattform abgeben kann. Die französische Presse, die übrigens dem Gedanken der Gesamtträumung als einer selbstverständlichen Konterpartie zu den französischen Wünschen bisher in keiner Weise Raum gegeben hat, bemüht sich, das Projekt als eine Einrichtung darzutun, die sich sinngemäß in die Bestimmungen des Artikels 4 des Rheinpactes einfügt. Nach diesem aber würden Beschwerdefälle an den Völkervereinigungsrat gelangen, während der jegliche Vorschlag diese Bestimmung eventuell ausschaltet. Die deutschen Gegenforderungen werden sich neben der Grundbedingung der Gesamtträumung auf die Dauer der Wirksamkeit einer solchen Kommission, auf ihre Zusammensetzung und ihre Befugnisse, ferner auf die Frage der beiderseitigen Gebietsteile zu erstrecken haben, für deren Bereich etwaige Beschwerden an diese Kommission zu leiten wären.

Der zweite Komplex der bei den Besprechungen aufgetauchten Vorschläge bezieht sich auf die Einsetzung eines Ausschusses finanzieller Sachverständiger zur Prüfung der Reparationsfrage im Rahmen des Dawesplanes. Hiergegen dürften materielle Bedenken nicht bestehen, zumal auf eine Verknüpfung der Frage und derjenigen der Rheinlandräumung von der Gegenseite verzichtet wird. Jedenfalls ist gegenüber den ausländischen Presseäußerungen die Tatsache festzuhalten, daß bei der notwendigen Prüfung neben den oben erwähnten selbstverständlichen Voraussetzungen die Feststellung eine wichtige Rolle spielt, wie sich in Bezug auf die Kompetenzen der Feststellungs- und Vergleichskommission überhaupt eine vollkommene Parität herstellen ließe.

Der Ministerrat in Romboillet

Paris, 14. Sept. Der Ministerrat beschäftigte sich heute, wie das offizielle Communiqué besagt, mit dem Esposée des Außenministers Briand über die Völkervereinigung und eine Genfer Besprechungen. Einzelheiten hierüber sind bis jetzt nicht bekannt geworden. Der nächste Kabinettsrat tritt am 20. September, der nächste Ministerrat am 26. September zusammen.

Paris, 14. Sept. Der „Intransigeant“ will berichten können, daß der heutige Ministerrat einmütig Briands Haltung in Genf gebilligt habe. Im Einzelnen mit dem gesamten Kabinet habe der Außenminister die Linie festgelegt, die er bei den weiteren Unterredungen wegen der Rheinlandräumung innehalten werde. Briand wird in Begleitung Loucheurs morgen vormittag die Rückreise nach Genf antreten.



Neues vom Tage.

Telegrammwechsel zwischen dem König von Spanien und dem Reichspräsidenten

Berlin, 14. Sept. König Alfonso von Spanien richtete bei seiner Ankunft in Kiel an den Reichspräsidenten nachfolgendes Telegramm: „Nach langen Jahren gereicht es mir zu besonderer Genugtuung, auf meiner jetzigen Durchreise Ew. Excellenz Vaterland wiederzusehen und den regen Geist und die musterzügliche Organisation seines arbeitsamen Volkes gewahr zu werden. Zu herzlichem Danke bin ich Ew. Excellenz verpflichtet für den mir freundlichst übermittelten Gruß auf deutschem Gebiet, auch würdige ich ganz besonders das mir erwiesene Entgegenkommen seitens der Reichsbehörden auf dem Nordostkanal und grüße herzlich Ew. Excellenz aus diesem willkommenen Anlaß. (gez.) Alfonso, König von Spanien.“ — Der Reichspräsident dankte in einem Telegramm.

Verhaftungen in Südspanien

Gibraltar, 14. Sept. Im Zusammenhang mit der Verschwörung gegen die spanische Regierung wurden in La Linea, dem spanischen Botort von Gibraltar, etwa 50 Personen festgenommen, von denen die meisten Freimaureer sind. In San Roque und Algeiras hat die Polizei ungefähr 100 Personen verhaftet. Die polizeiliche Aktion ist noch im Gange.

Die Ergänzung des französischen Kabinetts

Paris, 14. Sept. In dem heute in Rambouillet abgehaltenen Ministerrat wurde der frühere Unterstaatssekretär für Luftfahrt, Abgeordneter Laurent Egnar, zum Luftfahrtminister und der Generalberichterstatter für das Budget im Senat, Chéron, zum Handelsminister ernannt.

Aus Stadt und Land

Altensteig, den 15. September 1928.

Bericht über die Gemeinderatsitzung vom 12. September 1928 (Abwesend: Gemeinderat Kaltbach, Zimmermann u. Brenner)

Von dem Prüfungsbericht des Württ. Sparta- und Gewerbeverbandes über die Hauptprüfung und Prüfung der Rechnung 1927 der Stadt Sparta und von dem Erledigungsnachweis wird ohne Erinnerung Kenntnis genommen. Alsdann erfolgt die Abhör der Rechnung 1927 der Stadt Sparta. — Die Stadtgemeinde hat sich anlässlich der Erwerbung des Kronengrundstücks durch die Reichspost zur Zahlung eines Beitrags in Höhe von 15 000 B.M. zu den Kosten für den Postneubau verpflichtet. Die Oberpostdirektion verlangt nun, daß dieser Beitrag auf 8582 Reichsmark aufgewertet werde. Es wird beschlossen, der Oberpostdirektion 12 1/2 Prozent von dem Grundmarkbetrag anzubieten, der anteilmäßig auf den städtischen Papiermarktbeitrag von dem Goldmarkbetrag entfällt, den die Post für das Kronenanwesen bezahlt hat (nach Abzug des Erlöses aus dem abgebrachten Kronengebäude) also etwa 470 G.M. — Dr. Richard Vogel hat seine Stelle als Stadtrat und Viehhändler auf 1. Oktober gekündigt. Die Kündigung wird angenommen. — Einem Votum abnehmer, dem schon seit längerer Zeit, nicht ohne eigenes Verschulden, zu Unrecht Wasserzins berechnet wurde, wird der zum Teil bezahlte Betrag zurückgezahlt. — Emil Edelmann ersucht, seine Gartenmauer in der Hafnerstraße auf Kosten der Stadt erhöhen zu lassen. Ferner bittet er um Genehmigung zum Aufstellen seines Gartengrundes auf die Böschungslante. Gegen letzteres wird nichts eingewendet, dagegen wird eine Beteiligung an den Kosten abgelehnt. — Es liegt ein Gesuch vor, nach welchem der Geschworenenwähler, seinerzeit in dem Familiengrab seiner Eltern beerdigt zu werden. Ferner möchte derselbe sein Grab auf die Dauer von 30 Jahren nach seinem Tode in die Obhut und Pflege der Stadtverwaltung stellen. Als Gegenleistung soll die Stadt 300 M.M. testamentarisch übereignet erhalten, um aus den Zinsen die Kosten der Grabpflege decken zu können. Nach Ablauf der 30 Jahre fällt das Kapital in das Eigentum der Stadt zur Verwendung für wohltätige Zwecke. Den Wünschen wird ohne weiteres entsprochen. — Für eine Ortsfürsorgebedürftige, welche sich zurzeit in der Universitätsklinik für Gemüts- und Nervenkranke in Tübingen befindet und in eine andere Anstalt untergebracht werden soll, wird die Verpflichtung zur Bezahlung des Verpflegungsgeldes übernommen. — Auf Vorschlag des Vorstehenden wird beschlossen, die Min. Abt. für das Hochbauwesen um die Ausarbeitung eines Entwurfs zu einer Ortsbauordnung zu ersuchen. — Anschließend wird noch das Auswahlergebnis 1928 durchgesehen, wobei einige kleinere nicht beizurechtende Ausstände in Abgang und die übrigen zum Uebertrag ins Vormerkungsbuch genehmigt werden.

— Gesetz über Schusswaffen und Munition. Von zutunlicher Seite wird mitgeteilt: Mit dem 1. Oktober dieses Jahres tritt das neue Reichsgesetz über Schusswaffen und Munition vom 12. April 1928 in Kraft. Das Gesetz behandelt nach Festlegung der Begriffe Schusswaffen und Munition die Genehmigungspflicht für deren Herstellung, Bearbeitung und Instandsetzung sowie für den Handel mit ihnen. Für weitere Kreise von Bedeutung sind die Vorschriften über den Erwerb, das Führen, die Einfuhr und den Besitz von Schusswaffen und Munition, ebenso die Straf-, Schluß- und Uebergangsbestimmungen. Zuständig zur Erteilung der erforderlichen Genehmigungen zur Herstellung und zum Handel mit Waffen und Munition sowie zur Ausstellung der Waffen- und Munitionserwerbsscheine und der Waffenscheine sind in Württemberg das Polizeipräsidium Stuttgart und die Oberämter. Da sich gegenüber der bisherigen Rechtslage in Württemberg nicht unwesentliche Änderungen ergeben, empfiehlt es sich für die beteiligten Kreise, sich über die neuen Bestimmungen rechtzeitig zu unterrichten.

Herrenberg, 13. Sept. Teile des verstärkten Infanterieregiments 13 von Ludwigsburg waren von gestern auf heute hier einquartiert. Die Regimentskapelle gab zwei Konzerte, eines auf dem Marktplatz, eines im Schneiderischen Saal. Die Konzerte waren außerordentlich gut besucht.

Stuttgart, 14. Sept. (Vollentscheid gegen den Panzerkreuzerbau.) Am Mittwoch fand eine Sitzung von 30 Vertretern der verschiedensten Organisationen in Stuttgart statt, die sich mit der Bildung eines Komitees für Vollentscheid gegen Panzerkreuzerbau und Kriegsgefahr befaßte. Es wurde ein Landeskomitee gebildet.

Kornwestheim, 14. Sept. (Entlassungen.) Wie die „Schwäbische Tagwacht“ erfährt, beabsichtigt die große Schuhfabrik J. Sigle & Co. hier von ihrer Belegschaft etwa 1000 Arbeiter zu entlassen.

Waiblingen, 14. Sept. (Den Verletzungen erliegen.) Der 25 Jahre alte Württer Großmann von Binnental, der infolge eines Autounfalls in das Krankenhaus eingeliefert wurde, ist infolge des starken Blutverlustes seinen Verletzungen erlegen.

Kornwestheim, 14. Sept. (Tödlicher Unfall.) An Donnerstagabend wurde das vierjährige Söhnchen der Kohlenhändlers Karl Kaufmann beim Spielen in der Stuttgarterstraße von dem Koffel eines Autos erfasst und schwer am Kopfe verletzt, daß das Gehirn hervortrat. Der Tod trat nach einigen Stunden ein.

Ludwigsburg, 14. Sept. (Typhusfälle.) In einem landwirtschaftlichen Betrieb in der Umgebung Ludwigsburgs sind in den letzten Tagen mehrere Typhusfälle vorgekommen, so daß sich zurzeit sechs Personen des betreffenden Betriebes in ärztlicher Behandlung befinden.

Wittlingen, 14. Sept. (Kirchweih.) Auf der Kirchweih in Wittlingen wurden am letzten Sonntag die beiden Brüder Eugen und Hermann Dettinger in Händel verwickelt. Dabei erhielt ersterer einen gefährlichen Schlag auf den Hinterkopf, wodurch er bewusstlos wurde. Am Mittwochabend verschlimmerte sich sein Befinden und er wurde mit dem Sanitätsauto ins Krankenhaus verbracht. Kurz nach seiner Einlieferung verschied er.

Waghendorf, 14. Sept. (Tödlicher Unfall.) Bauer und Frohmesmeister Franz Schlichter war mit dem Jurischen zum Dreien an der Maschine beschäftigt. Beim Herunterwerfen von Garben fürzte er durch das Garbenloch auf die Tenne und zog sich schwere Verletzungen zu, an deren Folgen er, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben, nach einigen Minuten verschied.

Aus Baden

Horsheim, 15. Sept. (Neue Brücke.) Zurzeit wird hier eine neue Brücke über die Ragold erbaut, die bei dem zunehmenden starken Verkehr der Stadt ein dringendes Bedürfnis geworden ist. Von den beiden Bogen hat der eine 44, der andere 21 Meter Spannweite, die ganze Brücke somit 65 bzw. 66 Meter Länge. Die Spannweite von 44 Meter ist bei Eisenbetonbalkenbrücken bisher noch nicht erreicht worden. Nach der Flußbetretungserklärung wird der Fluß unter dem großen Bogen in voller Breite durchgeführt. Die Unterlante des Bogens liegt ein Meter über dem höchsten bekannten Wasserstande von 1824. Die Brücke wird voraussichtlich im November d. J. dem Verkehr übergeben; mit ihr hat sich Stadtbauinspektor Seipel ein weit über die Landesgrenzen viel beachtetes, dauerndes Denkmal gesetzt.

Oppenau, 12. Sept. Die Rendthalbahn, die in Appenweier abzweigt und bis Bad Peterstal durchgeführt ist, soll jetzt bis Bad Griesbach ausgebaut werden. Man den Bauarbeiten soll demnächst begonnen werden. Man rechnet damit, daß die Bahn spätestens in einundhalb Jahren den Betrieb aufnehmen kann. Mit der Fortführung der Rendthalbahn wird der Zugang zum Kniebisgebiet erheblich erleichtert. Von Bad Griesbach aus könnte man die Höhe des Kniebis in knapp zwei Stunden erreichen.

Zum ersten Flug des neuen großen Zeppelinluftschiffes

In Friedrichshafen wird voraussichtlich am heutigen Samstag das nun fertiggestellte und fahrbereite Riesen-Zeppelinluftschiff seine erste Fahrt unternehmen. Diefem Ereignis wird man in allen Teilen Deutschlands und darüber hinaus größtes Interesse entgegenbringen.

Dr. Edener über die erste Probefahrt

Friedrichshafen, 14. Sept. Dr. Edener empfing Freitag mittags einige Vertreter der Presse, um ihnen gegenüber den irreführenden Meldungen über die erste Probefahrt folgende Erklärung abzugeben:

Das Schiff ist Samstag sahklar. Ich hoffe sehr, daß es möglich sein wird, die erste Probefahrt am morgigen Samstag vorzunehmen, zumal gegenwärtig eine ganz ausgezeichnete Wetterlage für Probefahrten herrscht. Die Ausführbarkeit dieser Fahrt hängt lediglich ab von der Möglichkeit, das Schiff aus der Halle zu bringen. Wir arbeiten hier unter ganz ungewöhnlich schwierigen Verhältnissen. Die Halle ist so eng für das große Schiff, daß wir über dem Schiff nur einen Spielraum von 65 Zentimeter haben und an den Seiten nicht viel mehr. Der Platz hat in seiner Hauptrichtung nur eine Ausdehnung von zwei Schiffslängen und ist rings umrandet. So können wir nur mit größter Vorsicht bei Windstille oder bei ganz leichten Winden aus südwestlicher Richtung das Schiff aus der Halle bringen. Es ist uns deshalb auch ganz unmöglich, einen bestimmten Tag für die einzelnen Fahrten mit Sicherheit vorher anzugeben.

Außerdem legt Dr. Edener Wert auf die Feststellung, daß die Verzögerung der ersten Probefahrt, die ursprünglich für die ersten Septembertage in Aussicht genommen war, keinen anderen Grund als die Schwierigkeiten bei der Herstellung des Betriebsgases hat. Von den vier Oefen der Gasfabrik arbeiten nur zwei, und deshalb werden auch die ersten Fahrten mit Benzolbetrieb gemacht, um das Betriebsgas für die großen Fahrten aufzulagern. Für die Amerikafahrt z. B. braucht das Schiff etwa 25 000 bis 30 000 Kubikmeter. Bis jetzt sind etwa 7000 Kubikmeter vorhanden. Es wird also wohl Anfang oder Mitte Oktober werden, bis die Amerikafahrt angetreten werden kann. Am den Zeitpunkt aber zu beschleunigen, wird auch Gas von zwei Fabriken in Baden und Tübingen herbeigebracht werden. Aus Gründen dieser Schwierigkeiten ist ja auch die Weltfahrt aufgegeben worden, denn für sie hätte schon Ende Juni eine größere Gasmenge nach Japan transportiert werden müssen.

In Friedrichshafen herrscht eine fröhliche Stimmung. Alles freut sich darauf, daß nun voraussichtlich morgen früh das Schiff aus der Halle gezogen werden kann. Diese Freude werden Sie verstehen“, sagte der stellvertretende Kommandant des Schiffes, Herr Flemming, denn schließlich haben wir vier Jahre für diesen Tag gearbeitet.“

Die erste Weltfahrtenfahrt wird etwa vier bis fünf Stunden dauern. Sie hat den Zweck, die Geschwindigkeit, die Steuerung, die Manövrierfähigkeit, die Funkanlage auszuprobieren und so die Unterlage für letzte kleine Verbesserungen zu liefern. An dieser Fahrt werden nur Angehörige der Werft teilnehmen und da selbstverständlich niemand von ihnen freiwillig zurücktreten will, muß sogar noch das Los entscheiden. Etwa Mitte nächster Woche werden die ersten Fahrten mit Gästen an Bord erfolgen, die erste über Süddeutschland, die zweite größere u. a. nach Wien, um dem österreichischen Bruderstamm für die treue Hilfe bei der Aufbringung der Spende zu danken. Dann kommen später die großen Fahrten, die Fahrt durch Europa, vielleicht eine nach den Kanarischen Inseln und dann die Ueberquerung des Ozeans, die wahrscheinlich wiederholt wird. Damit will Dr. Edener beweisen, daß das Luftschiff zu einem regelmäßigen Ozeanverkehr fähig ist und er hofft, daß sich daraus der selbst die praktische Ausnutzung entwickeln wird.

Der stolze Riese, der mit seiner Länge von 236 Metern — damit 30 Meter mehr als J. R. 3 — füllt die ganze Halle. Beim Betreten der Halle geht es einem wie den meisten der dreihunderttausend Besucher, die im Laufe des Sommers hier gewesen sind: Man sieht loszuziehen den Bald vor lauter Bäumen nicht und sucht das Schiff, weil man zuerst nur von einer großen silbergrauen Fläche sieht und die riesenhaften Ausmaße so das Auge täuschen. Dann erst, allmählich, nimmt man die Konturen wahr, der gewaltige Rumpf wird erkennbar, die Seitengondeln mit den Motoren und Leitern zum Rumpf, die vordere Gondel, die wie ein Schwabennest angefügt, nur mit ihrem vorderen Teil aus der Spitze des Schiffes hervorsticht, um dann, je weiter nach hinten, immer mehr in den Rumpf selbst hineinzuführen. Wie groß die Räume der Passagiergondel sind, das kann man erst von innen erkennen. Am Eingang hat man zunächst rechts die Küche, geräumig und so modern eingerichtet, daß sie jeder Hausfrau helle Freude machen würde. Dann geht man in den allgemeinen Aufenthalts- und Speiseraum, der in einem stählernen Braun gehalten ist. Um vier Tische stehen etwa 20 hölzerne Stühle und Bänke, bequem in der Polsterung, aber natürlich, wie alles im Schiff, nach dem Prinzip größter materieller Leichtigkeit angelegt, so daß jeder Stuhl nicht einmal 700 Gramm wiegt. Dabei ist der ganze Raum behaglich und geschmackvoll. Durch die großen Fenster zu beiden Seiten wird der Blick über das weite Land, über das grenzenlose Meer schweifen. Von dem Wohnraum führt ein langer Gang in das Innere des Schiffes hinein, zu seinen beiden Seiten verteilen sich die Schlafkabinen mit je zwei Betten übereinander wie im Schlafwagen der Eisenbahn. Bei Tage werden sie ebenso heruntergelassen zu einem Sofa. Weiter hat jede Kabine noch ihren Wandschrank und aufklappbaren Tisch. In der Höhe der vorderen Gondel, mit dem freien Ausblick nach vorn, wird Samstag morgen Dr. Edener leben. Durch einen Hebeldruck der Signalanlage gehen die Befehle nach hinten zu den Motorgondeln, wo der Befehlsempfänger mit dem gleichen Apparat zurückmeldet, daß er richtig verstanden hat. Nicht neben dem Arbeitsraum der Führer liegt auch die Funkstation.

Vor dem ersten Aufstieg des „Grafen Zeppelin“

Friedrichshafen, 15. September. Auf dem Zeppelingelege herrscht schon in aller Frühe lebhaftes Treiben. Friedrichshafen ist auf den Beinen, weil es sich herumgesprochen hat, daß das Luftschiff heute morgen aufsteigen wird. Am Eingang vor dem Plage trafen sich die Pressevertreter und Photographen, bis die Formalitäten der Anreisepflicht erledigt sind. Leider verzögert sich nun aber der Aufstieg wahrscheinlich bis gegen 11 Uhr, vielleicht noch mehr, denn auf der Halle liegt ziemlich trügerischer Nordostwind und das ist das ungünstigste, was es bei den engen Raumverhältnissen für das Luftschiff gibt. Die Führung glaubt aber, daß sich der Wind im Laufe des Vormittags legen wird und rechnet bestimmt mit dem heutigen Aufstieg. Das Luftschiff liegt sich und fertig in der Halle. Es kann, sobald der Wind freundlicher wird, jeden Moment herausgezogen werden. Die Vorbereitungen sind so weit fertig, daß das Schiff bereits in den Aufschüssen hängt. An dieser ersten Probefahrt nehmen etwa 60 Personen teil. Die eigentliche Besatzung besteht aus 39 Personen.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Zahlungsunfähigkeit der Bauherrschaft Metallfirma Tiehens Sidam. Der Inhaber der C. G. Tiehens Sidam Kupfer- und Aluminium-Walzen- und Hammerwerke in Baugen hat Selbstmord verübt. Dieser soll seinen Grund haben in seit längerer Zeit erfolglos verhandelter und bemußt unrichtigen Angaben in der Bilanzierung der Firma, die erst jetzt offenbar geworden sind. Eine Nachprüfung hat ergeben, daß die Passiven rund 7,5 Millionen Mark, die Aktiven 4 Millionen Mark betragen.

Ueberfall eines französischen Soldaten. In der Gemarkung des Zweibrücker Forortes Jöheim wurde ein mit Feldarbeiten beschäftigtes 20 Jahre altes Mädchen von einem französischen Soldaten angefallen. Am das Mädchen einzuschütern, feuerte der Soldat mehrere Revolverkugeln ab und ludte es zu vergewaltigen. Auf die Hilferufe der Ueberfallenen eilten aus dem nahen Steinbruch Männer herbei, worauf der Soldat flüchtete.

Die Person des Eiskugelhändlers festgestellt. Der Hamburger Landeskriminalpolizei ist es gelungen, die Persönlichkeit des mutmaßlichen Mörders des Direktors Nordmann festzustellen. Es handelt sich bei dem Verdächtigen um einen 33jährigen Emil Kop, der sich seit einigen Wochen bei entfernteren Verwandten in Harburg aufgehalten hat, dort aber seit Dienstag verschwunden ist. Kop, auf den die Personalbeschreibung genau paßt, ist wegen schweren Diebstahls und Raubes bereits mehrfach und auch mit Zuchthaus bestraft.

Die Tornadoschäden in den Vereinigten Staaten. Zwei Tornadoschäden, die sich quer über die weiten Gebiete Nordbraskas und Norddakotas verbreiteten, richteten überall in ihrer Bahn außerordentlich schwere Schäden an. Noch den bis heute früh eingegangenen Meldungen sind zumindest 20 Personen getötet und hunderte verletzt worden. Die Zahl der Toten wird sich wahrscheinlich noch weit höher stellen, da zahlreiche Ortschaften in Mitleidenschaft gezogen wurden.



Handel und Verkehr

Wirtschaftliche Wochenrückblick

Börse. Die abgelaufene Börsenwoche hatte wieder unregelmäßige Tendenz. Besonderen Einfluss hatten auf das Geschäft die außenpolitischen Verhandlungen bei der gegenwärtigen Weltverbandsstagung in Gené. Das Geschäft klappte, da das Publikum sich in völliger Teilnahmslosigkeit verhielt. Trotzdem zeigte die Börse eine bemerkenswerte Widerstandskraft und als im Laufe der Woche am Geldmarkt eine Entspannung eintrat, war die Tendenz sogar freundlich. Das Geschäft hielt sich aber in engen Grenzen.

Geldmarkt. Die Sätze für Tagesgeld sind auf 5 bis 7 Prozent gesunken. In diesem Zusammenhang waren Privatdiskonten noch härter als bisher geblieben. Für Monatsgeld bestand starke Nachfrage. Selbst für erste Abrechnen war Monatsgeld nicht unter 5 Prozent zu haben. Von Amerika hat der deutsche Geldmarkt wegen der dortigen hohen Geldsätze und der Verstopfung des Marktes mit deutschen Emmissionspapieren kaum Unterstützung zu erwarten. Erst nach der Ernteregulierung wird wieder mit normalen Geldsätzen gerechnet werden können.

Produktenmarkt. An den Produktenmärkten setzte sich der Preisdruck mit ziemlichem Heftigkeit fort. Die inländischen Märkte zeigten bei verstärktem Angebot andauernd nachgiebige Tendenz. Dazu kam der Preisdruck, der von den günstigen Ernteschätzungen Nordamerikas ausging. Die Kraftfuttermittel blieben im Preis hoch. An der Stuttgarter Landesproduktenbörse blieben Hen und Stroh mit 8,5 bzw. 5,5 Mark pro Doppelzentner unverändert. An der Berliner Produktenbörse notierten Weizen 208 (-14), Roggen 208 (-13), Wintergerste 208 (-15), Hafer 191 (-17) Mark je pro Tonne und Weizenmehl 28,75 (-1,25) Mark pro Doppelzentner.

Warenmarkt. Die Großhandelsindexziffer ist mit 140,4 gegenüber der Vorwoche mit 140,7 um 0,2 Prozent gesunken. Auf den Hauptauktionen zeigte sich keine wesentliche Veränderung. Der Ledermarkt war ruhig. In der Baumwoll- wie in der Wolleindustrie herrscht anhaltende Depression und schleppendes Geschäft. Abfall und Auftragsbestände gingen weiter zurück. Im Zusammenhang mit der Erhöhung der Frachttarife der Reichsbahn hat man schon von der Absicht der Erhöhung der Inlandsseifenpreise. Ferner werden alle Bauhoffpreise, die frachtfrei geliefert wurden, infolge der Tarifierhöhung bei der Reichsbahn ab 7. Oktober eine Preiserhöhung im Rahmen der Tarifierhöhung erfahren. Das trifft besonders auf Zement zu.

Berliner Börse vom 14. Sept. Nachdem schon die wettige Frankfurter Abendbörse schwächere Tendenz hatte, erfuhren die Kurse in heutigen Vormittagsverkehr weitere kleine Rückgänge. Die bevorstehenden jüdischen Feiertage hatten auf fast allen Märkten Glättstellungen zur Folge. Dividendenbesonderheiten und Anteile überwiegend freundlich. Dessen hatten bei kleiner Nachfrage ruhige Tendenz. Spanien neigte weiter zur Schwäche. Geld war heute zum Jahrestag etwas teurer und sehr gefragt. Tagesgeld 5 bis 7 Prozent, Monatsgeld 8,25 bis 9,25 Prozent, Warenwechsel circa 7 Prozent.

Konstanz

Erbacher Bank, G. m. b. H. in Ulm.
Nachlass des am 17. Juli 1928 gestorbenen Albert Braunschweiger, Kaufmann, Tischen- und Armbanduhrn, Stuttgart.

Die Ernteaussichten zur Woyroop
Mitgeteilt von Robert Hallmayer, Verkaufsovermittler, Stuttgart
Nach den anfangs September vorliegenden amtlichen und halbamtlichen Nachrichten sind in den einzelnen deutschen Ländern die Ernteaussichten für Äpfel und Birnen fast allgemein gering bis mittel. Nur Mecklenburg meldet: Äpfel mittel bis gut, Birnen mittelmäßig, ferner Provinz Schleswig-Holstein: Äpfel gut bis mittel, Birnen mittel und Württemberg: Mostäpfel nahezu mittel, Mostbirnen gering bis mittel. — Der Mostobstmarkt Stuttgart-Nordbahnhof hat noch nicht begonnen, da erfahrungsgemäß vor Eintritt der Fokkermäßigung, die am 25. September erfolgt, größere Zufuhren aus dem Ausland nicht zu erwarten sind, weil ein lohnender Absatz vor diesem Zeitpunkt sehr fraglich ist. Auf den kleinen Mostobstmarkt in der Stadt (Wilhelmsplatz) werden von den Landwirten der Umgebung an den Markttagen Mostäpfel zugeführt. Die Gesamtzufuhr betrug bisher 3800 Zentner. Die Preise sind seit 30. August 1928 von 3,50—4,50 M pro 50 Kgr. auf 7,50—8 M am 13. September (Zufuhr 800 Zentner) gestiegen, wovon manche Schlüsse auf die voraussichtliche Preisgestaltung in der Hauptsaison gezogen werden können. Da überdies namentlich bei den deutschen Erzeugern fast allgemein die Neigung besteht, möglichst alle Äpfel als Tafeläpfel zu verkaufen, so ist mit einer zeitweiligen Knappheit an Mostäpfeln und entsprechend hohen Preisen zu rechnen. Anläßlich der Tatsache jedoch, daß verschiedene wichtige Einfuhrländer über eine gute bis sehr gute Tafeläpfelernte in diesem Jahr verfügen, ist später ein Ueberangebot an Tafeläpfeln zu erwarten. Dadurch werden erhebliche Mengen sogenannter Tafeläpfel für Kelterzwecke frei werden, was zu einer Regulierung der Preise für Mostobst auf eine angemessene Höhe führen wird.

Letzte Nachrichten

Die Verheerungen des Orkans in Westindien

New York, 14. Sept. Da die Kabel- und Radioverbindungen mit Porto Rico noch nicht wiederhergestellt sind, liegen noch keine vollständigen Berichte über die Ausmaße des Schadens vor, den der Orkan in Westindien angerichtet hat. Unvollständigen und indirekten Berichten zufolge sind in der Umgebung von San Juan (Porto Rico) etwa 80 Prozent der Häuser zerstört oder beschädigt worden. Hospitäler und andere große Gebäude wurden abgedeckt, Bäume entwurzelt und viele Kaffee-, Bananen- und Kokospflanzen zerstört. Die Zahl der Toten ist noch unbestimmt.

Dakota City (Nebraska), 14. Sept. Nach den bisher vorliegenden Meldungen sind bei dem gestrigen Tornadob im nordöstlichen Nebraska 13 Personen ums Leben gekommen. Von den zahlreichen Verletzten dürften

viele kaum mit dem Leben davonkommen. Auf einer Farm wurde ein kleines Kind von dem Sturm erfasst und 800 Meter weit fortgeschleudert. — San Juan bei San Juan wurde dem Erdboden gleich gemacht. Die Piers an der Wasserfront von San Juan wurden teils vom Sturm umgestoßen, teils durch die Sturmflut hinweggespült.

Washington, 14. Sept. Das Marineamt hat eine Reihe von Kriegsschiffen angewiesen, sich zu einer Hilfsaktion im westindischen Orkangebiet bereit zu halten. Die Wetterwarte in Havanna berichtete, daß der Orkan in westnordwestlicher Richtung fortschreitet und eine Geschwindigkeit von 160 Kilometer die Stunde erlangt hat. Er wird voraussichtlich Samstag morgen die östlichen Bahamainseln und in der Nacht zum Sonntag die Küste von Florida erreichen.

Aus der belgischen Kammer

Brüssel, 14. Sept. Die Kammer hat mit 97 gegen 1 Stimme (die Sozialisten hatten den Saal verlassen) das Militärgesetz und mit 93 gegen 7 bei 5 Stimmenthaltungen das Gesetz über den Gebrauch der Sprachen in der Armee angenommen.

Der Stockholmer Besuch des Königs von Spanien

Stockholm, 14. Sept. König Alfons von Spanien hat heute nachmittag im königlichen Schloß die Chefs der hiesigen diplomatischen Missionen empfangen. Abends fand im Schloß ein Galadiner statt.

Wettermäßiges Wetter für Sonntag und Montag

In der Luftdruckverteilung über Mitteleuropa ist keine Aenderung eingetreten, so daß für Sonntag und Montag mit Fortdauer des herrschenden Herbstwetters zu rechnen ist.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Laut, Druck und Verlag der W. Rieker'schen Buchdruckerei, Altensteig.

Waldbau!

Zwangsvorsteigerung.

Am Montag, den 17. September 1928 nachmittags 1 Uhr verkaufe ich gegen bare Bezahlung an den Meistbietenden

eine trüchtige Kuh.

Zusammenkunft beim Gem.-indep.-K.

Gerichtsvolksschlichter Nagold.



Krampfadern

Schwellungen, Entzündungen und unheimlich schmerzhaft. Müdigkeit und Fußschmerzen sind die Folgen eines **Senk-, Spreiz- oder Knickfußes**. Tragen Sie gegen Ihre **Krampfadern** usw. meinen patentierten, weichen, kratz. empfindl. in feinstem haarlackbeuten Zwirn und Seide nach Maß hergestellten **unauffälligen Massage-Strumpf**, u. gegen Ihren **Senk-, Spreiz- oder Knickfuß** meinen patentierten, nach **Fußabdruck** nachgemachten **Gewebestrichter** und Sie werden gleich vielen tausend Dankbarer über die **guterliche Besserung und Rückbildung** erstaunt sein. **Herstellereinstellung** in:



Altensteig: Dienstag, den 18. Sept. mittags v. 2—6 Uhr Bahnhof-Rest.
Ph. Steuer Sohn, Werkstätte f. sanit. Spezialartikel, Konstanz (Baden) | Weizenbergstr. 13/17 | Lichte an alle Krankenkassen |

Amtliche Bekanntmachung.

Amtsversammlung.

Am Montag, den 24. September 1928, vormittags 10 Uhr, findet im Rathaus Nagold eine außerordentliche Amtsversammlung statt. Anschließend hieran (etwa um 10 1/2 Uhr) wird das Bezirkskrankenhaus — voraussichtlich in Anwesenheit des Herrn Staatspräsidenten — eingeweiht und sodann unter sachverständiger Führung die Nagold-Waldbauverbesserung besichtigt.

Nach der feststehenden Reihenfolge sind stimmberechtigt: die Vertreter der Gemeinden Nagold und Altensteig mit je 7 Stimmen; Ebhausen, Hatterbach und Wildberg mit je 2 Stimmen; Egenhausen, Emmingen, Enzthal, Gütlingen, Oberschwandorf, Rohrdorf, Rorfelden, Spielberg, Sulz und Wart mit je 1 Stimme.

Die Tagesordnung wird an alle zur Teilnahme berechtigten Mitglieder demnächst verhandt.

Nagold, den 14. September 1928.
Oberamt: Baitinger.

Allgem. Orts- (Bezirks-) Krankenkasse Nagold.

Bekanntmachung.

Auf Grund der Beschlüsse des Vorstands und Ausschusses und mit Genehmigung des Oberversicherungsamts wird den Versicherten, die in einem Krankenhaus untergebracht sind und für die kein Hausgeld (Angehörigenunterstützung) zu zahlen ist, auf Antrag ein Krankengeld (sogen. Taschengeld) in Höhe von zwanzig Prozent des Krankengelds genehmigt. Da die Satzungsänderung (§ 29) am 29. 8. 1928 genehmigt wurde, gilt für die Einführung, daß das Taschengeld in den Versicherungsfällen bezahlt wird, die frühestens an diesem Tag begonnen haben.

Nagold, den 14. Septbr. 1928.

Vors. d. Vorstands: gez. Sig
Kassenverwaltung: gez. Lenz
Rechnungsrat.

Altensteig

Stets frisch gebrannten

Kaffee

in verschiedenen Preislagen

Kakao, Tee

offen und in Paketen

Schokolade

in großer Auswahl empfiehlt billigt

Lorenz Luz jr.

Ind. Eugen Beck

Zuffenhäuser.

Suche einen

Mostobst-

aufkäufer

für größere Quantum

Hessenthaler.

Guterhaltene

Ovalfah

zweizehnrig, und 1 Paar

Sielengeschirre

verkauft

Leibroch, Wart.



Grünland u. Feld brauchen **KALI** zum Gedeih'n, Arbeit und Mühe schaffen es nicht allein!

Dankfagung.

Niklas, Oicht- und Rheumatismuskranke

teile ich gegen 15 Bgr. Rückporto sonst kostenfrei mit, wie ich vor 3 Jahren von meinem schweren Nicias- und Rheumaleiden in ganz kurzer Zeit befreit wurde.

Stieling

Militärantennenpflücker
Gürtel-Altstadt, Nr. 537

Altensteig-Stadt

Zahlungs-Aufforderung.

Wegen bevorstehenden Rechnungsabchlusses wird dringend ersucht, sämtliche Zahlungsrückstände bei der Stadtpflege vom Rechnungsjahr 1927 bis spätestens 30. ds. Mts. zu bereinigen. Nach Ablauf dieser Frist müßte das Mahnverfahren eingeleitet werden.

Altensteig, den 13. September 1928.

Stadtschultheißenamt:
Wigenmaier.



Große Auswahl in Damen-, Mädchen- und Kinder-Mänteln

Hauptpreislagen für Damen-Mäntel Mk. 10.—, 13.50, 16.—, 18.—, 20.—, 26.—, 33.—, 38.—, 46.— usw.

Kinder-Mäntel in großer Auswahl von Mk. 6.— an
Fertige Kleider für Damen, Mädchen und Kinder billigst

Steter Eingang von Neuheiten.

Zwanglose Besichtigung gerne gestattet.

Reinhold Hayer, Altensteig.

Preziosa

Schauspiel mit Gesängen und Tanz in 4 Aufzügen von P. A. Wolff.
Musik von Karl Maria v. Weber.
50 Mitwirkende.

Ausgeführt vom Arbeitergesangsverein „Frohsinn“ in Nagold
am 16. September im „Traubensaal“. Beginn Punkt 7/8 Uhr.

Am Flügel: Frä. H. Jenne, Nagold.
Musikalische Leitung: K. Közle, Münster.
Dramatische Leitung: E. Memminger, Ebhausen.
Tanz: H. Beutler, Nagold.
Preise: I. Platz 1.50 M., II. Platz 1.— M.

Spieldauer etwa 2 1/2 Stunden. In den Pausen Erfrischungsmöglichkeit.
Niemand versäume den Besuch dieses altberühmten Stücks.
Anschließend gesellige Unterhaltung

Altensteig, den 14. Sept. 1928.

Todes-Anzeige.



Dem Herrn über Leben und Tod hat es
gefallen, unseren lieben Sohn, Bruder, Schwager
und Onkel

Karl

im Alter von 28 Jahren unerwartet rasch zu
sich nehmen.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
**Gg. Hanold mit Frau
und Geschwister.**

Die Beerdigung findet am Sonntag nachm. 2 Uhr
auf dem alten Friedhof statt.

**Sport-Verein
Altensteig.**

Verbands-
Wettspiel
Sonntag, den 16.
September

Altensteig I — Dornstetten I
Spielbeginn 2 1/2 Uhr.

Turnverein Altensteig.

Sonntag, den
16. Septbr. auf
dem Sportplatz
Handball-
Retourspiel
L. B. Wildberg gegen L. B.
Altensteig. Spielbeginn 4 Uhr.

Betten- und Aussteuer-Geschäft

Grosse Auswahl.	Bewährte Qualitäten.	Niederste Preise.
Vollständige Betten Einzelne Bettstücke Bettbarchent und Flaumdrill Halbleinen	Bettbezugstoffe Satin und Damaste Bettwäsche Baumwolltücher	Bettdecken Jacquarddecken Kamelhaardecken Bett-Tücher

Tischtücher, Servietten, Handtücher, Badewäsche
Vorhänge abgepaßt und am Stück

Lieferung ganzer Aussteuern
unter Garantie für beste Ausführung

Bettfedern
in vorzügl. Qualitäten
doppelt gereinigt

Gustav Wucherer, Altensteig
Gegr. 1845

Ordentliches, zuverlässiges

Mädchen

zum sofortigen Eintritt gesucht.

Frau H. K. Rose
im Hause der Silberwarenfabrik
Karl Kallenbach & Söhne.

**Oefen
und
Herde**

kaufen Sie vorteilhaft
bei

Paul Frey
Kupferschmied
Altensteig

Breitenberg.

Zu der am Sonntag, den 16. September
im Gasthaus zum „Hirsch“ stattfindenden

25er-Feier
mit Tanzunterhaltung

laden wir alle 25er und 25erinnen, sowie ihre
Freunde und Freundinnen herzlich ein
die 25er.

Lächliches, braves

Mädchen

nicht unter 20 Jahren, das
Kochen und auch etwas Nähen
kann, aber auch anjelernt
wird, für meinen Haushalt
zum 1. Oktober gesucht.

Frau Berta Theurer,
Herren- und Knabenkleider-
geschäft, Nagold
Bahnhofstraße
gegenüb. Gasth. z. „Traube“

Die Badeanstalt

ist von jetzt ab nur noch
Mittwochs und Freitags
geöffnet.

Johs. Seeger.

Altensteig.

Herren-Anzüge
Knaben-Anzüge
Arbeits-Anzüge
Geschäftsmäntel
Gummimäntel
Windjacken
Arbeits-hosen
Sport-hosen
Sportstrümpfe
Herrenhemden
Hosenträger
Kragen und
Krawatten
Anzugstoffe

empfiehlt billigst

Fritz Wizemann.

Biehverkauf.

Habe von Montag morgen 9 Uhr ab einen
großen Transport

Milchkühe
trächtige Kühe
sowie
schönes Jungvieh

dabei einige ins Herdbuch eingetragene Zuchtstücker
in meiner Stallung im „Deutschen Kaiser“ in Altensteig
zum Verkauf und Lade Kauf- und Tauschliebhaber freund-
lichst ein

Mag Lemberger.

Schuhwaren

um 10-30 Prozent billiger

anlässlich meines Ausverkaufs
wegen Ladenumbaus

Wilhelm Maier,
Schuhgeschäft, Altensteig.

Altensteig.

**Gelegenheits-Kauf
Küchen-Büfett**

weiß lackiert, moderner Stiel,
schöne Größe hat zu ver-
kaufen (evtl. Tausch an erst-
klassiges Mobel).

J. Klais,
meh. Bau- und Möbel-
schreinerei.

Altensteig.

Feinstes Weizenmehl 00

Marke Redargold 5 Pfd.-
Pak. M. 1.20. Prima
Spezialmehl aus Weizen,
kein Blütenmehl
empfiehlt billigst

M. Schierle.

Espanischer Traubensaft zur
Mostverbesserung od. Wein-
verschnitt empfiehlt d. O.

Ratten! Mäuse!

tötet unfehlbar
„Ackerlon“-Paste.
Löwen-Drogerie Herrien
Altensteig.

**Gebet-Bücher
Andachts-Bücher**

empfiehlt die
B. Klefer'sche Buchhdlg.

Kirchliche Nachrichten.

Evang. Gottesdienst.
Sonntag, 16. Sept. 15. S. n.
Trinit.: Vormittagsgottes-
dienst um 10 Uhr mit
Predigt über Gal. 5, 25
bis 6, 10; Der Andere.
Lied 442, 437. Nachher
Kinder-gottesdienst.
Nachm. 1/2 Uhr Christenlehre
mit den Söhnen.
Abends 8 Uhr Gemeinschafts-
stunde. Am Dienstagabend
fällt die Bibelstunde aus.
Am Mittwoch Abend 8 Uhr
im Luther-saal Vortrag
von Lehrer Rhahizian aus
Armenien. Opfer für das
christliche Süßwerk in
Armenien.

Methodistengemeinde.
Sonntag, den 16. Septbr.
vormittags 9 1/2 Uhr Pre-
digtgottesdienst, Prediger
Rösch; Vormittags 10 1/2
Uhr Sonntagsschule, nach-
mittags 2 Uhr Altenst.

Mittwoch, 19. Septbr. abends
8 1/2 Uhr Bibel- und Ge-
betstunde

Ratholischer Gottesdienst.
Sonntag, 16. Septbr. um
10 Uhr.

